

DRK AKTUELL

Der Newsletter des DRK-Kreisverbands Neumünster

Vielfältiges Ehrenamt



Unter dem Motto „Miteinander. Vielfalt. Leben.“ lädt der DRK-Kreisverband Neumünster zur diesjährigen EhrenamtMesse in Neumünster ein. Am 19. März 2016 präsentieren sich in der Stadthalle (Kleinflecken 1) von 11 bis 16 Uhr verschiedenste Vereine, Verbände, Initiativen und Organisationen.

Über 50 Aussteller informieren über ihre Aktivitäten und zeigen, auf welche unterschiedliche Weise man sich in Neumünster ehrenamtlich engagieren kann. Parallel lockt ein buntes Rahmenprogramm mit Mu-

sik, Kinderschminken, Musikinstrumenten zum Ausprobieren, der Vorleseinitiative NeLe und vielem mehr. Der DRK-Kreisverband Neumünster e.V. organisiert die EhrenamtMesse im Auftrag der Stadt Neumünster; Schirmherr ist Oberbürgermeister Dr. Olaf Tauras. Das DRK stellt unter anderem seine umfassende Flüchtlingsarbeit vor und lädt zu einer Besichtigung der Bereitschaftsfahrzeuge. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter www.drk-nms.de/ehrenamtmesse oder Tel. 04321 4191-23

Vorwort des Präsidenten



Liebe Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK!

Zum Jahresbeginn denken viele Menschen über ihr Leben nach. Manche stellen fest, dass ihnen etwas fehlt, andere möchten etwas von ihrem Glück weitergeben. Häufig führen diese Gedanken zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit. Sich für andere zu engagieren bereichert das Leben auf vielfältige Weise – durch neue Begegnungen, durch andere Sichtweisen oder durch das gute Gefühl, die Welt aus eigener Kraft ein Stück besser zu machen.

Das Ehrenamt bildet in dieser Ausgabe einen besonderen Schwerpunkt. Wenn auch Sie in Ihrem Leben neue Schwerpunkte setzen wollen, heißen wir Sie herzlich willkommen!

Herzliche Grüße
Ihr Axel Steinbach

Flüchtlingshilfe im Kleiderhaus



Alle Hände voll zu tun: Helferinnen und Helfer im DRK-Kleiderhaus am Haart

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, findet in Neumünster und Umgebung unzählige Möglichkeiten. Einige stellen wir in unserer neuen Serie vor. In dieser Ausgabe: die Flüchtlingshilfe in den neuen DRK-Kleiderhäusern.

Babystrampler statt Bananen, Mützen statt Müsli: In einem ehemaligen ALDI-Markt hat das DRK im September ein neues Kleiderhaus eröffnet. In unmittelbarer Nähe der Erstaufnahmeeinrichtung am Haart erhalten Flüchtlinge dringend benötigte Kleidungsstücke. Je sechs bis sieben ehrenamtliche Helfer sind hier an drei Vormittagen und einem Nachmittag im Einsatz, sortieren Pullover oder versorgen die geduldig wartenden Flüchtlinge an einem langen Tresen. Es ist erstaunlich ruhig und gemütlich in dem ehemaligen Supermarkt, am Sortiertisch wird gescherzt und gelacht, in einem kleinen Pausenbereich stehen Kaffee und Kekse bereit. „Es ist uns sehr wichtig, dass es auch den Helfern gut geht“, erklärt Sabine Krebs, die als Ehrenamtskoordinatorin rund 35 Freiwillige im Kleiderhaus betreut. Um den Flüchtlingen und Helfern genügend Zeit zu geben, werden in einer halben Stunde nur zehn bis fünfzehn Menschen versorgt. „Berührungsängste verschwinden so ganz schnell“, erklärt Sabine Krebs. „Zur Not helfen Piktogramme bei der Verständigung.“

In der Erstaufnahmeeinrichtung in Boostedt erleichtern so genannte Gemeinnützige die Kommunikation: Bereits dort lebende Bewohner helfen den Neuankömmlingen bei der Kleiderauswahl. Das ebenfalls neu eröffnete Kleiderhaus erstreckt sich über drei Etagen mit genügend Platz für zwei Ausgabestellen, Warteräume, Lager und eine Kin-

der-Spielecke. Auch hier werden die DRK-Mitarbeiter von rund 35 Ehrenamtlern unterstützt. Einer von ihnen ist Josef Schreiber. Der 60-jährige ehemalige Elektroingenieur hat nach dem Ende seines Arbeitslebens in Boostedt seine zweite große Lebensaufgabe gefunden. Er koordiniert die Einsätze seines Teams und ist jeden Tag selbst vor Ort. Dabei genießt er vor allem die hierarchiefreie Zusammenarbeit, bei der jede Idee willkommen ist: „Meine Frau sagte neulich: Du bist hier richtig aufgelebt!“



Alles im Griff: Die Ehrenamtler Josef Schäfer und Susanne van den Bergh im DRK-Kleiderhaus in Boostedt

Haben Sie Lust, in einem der Kleiderhäuser mit anzupacken? Dann melden Sie sich bei Sabine Krebs unter Tel. 04321 4191-23. Auch Spenden werden weiterhin dringend benötigt, vor allem Männerschuhe und -kleidung in kleinen Größen sowie warme Kinderjacken.

Sicher wie im Fort Knox



Der neue computergesteuerte Stahlschrank für die Hausnotruf-Schlüssel

Den eigenen Hausschlüssel gibt keiner gern aus der Hand. Manchmal gibt es jedoch wichtige Gründe, das doch zu tun. Zum Beispiel im Krankheitsfall oder wenn man nicht mehr so fit auf den Beinen ist. So ist die Abgabe des Hausschlüssels ein wichtiger Baustein, damit Nutzer eines Hausnotrufsystems im Bedarfsfall wirklich schnell Hilfe bekommen können.

Die Schlüssel der Kunden des DRK-Hausnotrufs lagen schon immer sicher direkt bei der Berufsfeuerwehr. Jetzt wurde die Sicherheitsstufe noch um einiges erhöht. Im neuen Gefahrenabwehrzentrum (GAZ) der Feuerwehr hinter großen blauen Eisentüren – gesichert durch einen mehrstufigen Computercode – hängen nun die zahlreichen deponierten Hausschlüssel. Dieser Schrank ist einmalig in Schleswig-Holstein.

Hausnotruf-Leiterin Katja Riepen musste jedes einzelne Exemplar mit einem speziellen codierten Aufhänger versehen und einzeln in das Computersystem aufnehmen. Das hat einen ganzen Tag gedauert. Über 700 Schlüssel passen in einen Schrank. Zugang haben nur autorisierte Mitarbeiter, die mit einem Transponder ausgestattet sind. Bei einem Alarm durch den Hausnotruf haben auch diese Zugangsberechtigten ein zeitliches Limit, um den Schlüssel aus dem Schrank zu holen. Die eigentliche Freigabe erfolgt ausschließlich durch die Leitstelle direkt. Das System registriert die Entnahme und sogar, wer den Schlüssel nimmt. Missbrauch oder menschliches Versagen ist dadurch so gut wie ausgeschlossen. Bei der Feuerwehr ist dieser Schrank am besten aufgehoben, denn auch bei Stromausfall wird die Hauptwache rund um die Uhr per Notstrom versorgt. Zu jedem Schlüssel gibt es ein Protokoll. Schließlich müssen die Einsatzkräfte wissen, welche Bedingungen sie vor Ort vorfinden.

Mitarbeiterporträt



Marlies Vogler, neue Leiterin der Haus- und Familienpflege

„Ich freue mich auf meine neue Aufgabe!“

Die neue Position von Marlies Vogler ist ein bisschen ein Heimspiel. Schließlich ist die gelernte Altenpflegerin bereits seit acht Jahren in der Fachklinik Hahnknüll tätig. Gleicher Ort, aber ganz andere Aufgaben. Seit November hat sie die Leitung der Haus- und Familienpflege übernommen. Nun koordiniert sie den Einsatz der 28 Mitarbeiterinnen plus einem männlichen Kollegen. Neben zahlreichen Fortbildungen hat sich die 52-Jährige insbesondere auf die Wundversorgung spezialisiert. Auch wenn ihr Schreibtischstundenanteil durch die Leitungsfunktion größer wird, will sie diese Aufgabe auch weiterhin möglichst oft wahrnehmen.

Freude und Wehmut lagen gleichzeitig in der Luft, als viele Kollegen sich von ihrer Vorgängerin Stephanie Grobecker verabschiedeten und die neue Leitung in ihrer Funktion begrüßten. Elf Jahre lang führte die 49-Jährige die Geschicke der Haus- und Familienpflege und hat diese entscheidend ausgebaut. „Frau Grobecker war ein Motor dieser Abteilung und hat wichtige Dinge vorangebracht“, lobte der Geschäftsführer Dr. Christoph Werner.

<Anrede>

<Vorname> <Name>

<Strasse> <Hausnummer>

<PLZ> <Ort>

Ehrennadel für Oliver Hushahn



Torsten Albig gratuliert Oliver Hushahn auf der Landesversammlung des DRK

Kreisbereitschaftsleiter Oliver Hushahn wurde im November 2015 mit der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Insgesamt 19 Frauen und Männer erhielten die Auszeichnung für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im DRK und ihren aktuellen Einsatz in der Flüchtlingshilfe – stellvertretend für alle beteiligten DRK-Mitarbeiter in Schleswig-Holstein. „In fast allen Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes geht nichts ohne die Unterstützung des DRK“, sagte Ministerpräsident Torsten Albig. „Ob Betreuung, Essensausgabe oder medizinische Versorgung: Meistens sind es die Menschen vom Roten Kreuz, die das Leben der Flüchtlinge in den Aufnahmestellen positiv prägen“.

Oliver Hushahn freute sich sehr über die Auszeichnung: „Diese Anerkennung von höchster Stelle bedeutet mir viel.“ Ebenso stolz machen ihn der Rückhalt in der DRK-Bereitschaft und das Vertrauen des DRK-Präsidiums. „Ohne meine vielen Helfer hätte ich die Auszeichnung nie bekommen!“ betont er. Bereits im Alter von elf Jahren trat Oliver Hushahn ins Jugendrotkreuz in Neumünster ein. Nachdem er 1990 als Anwärter in der Bereitschaft aufgenommen wurde, übernahm er drei Jahre später die Gruppenführung der ersten Betreuungsgruppe. Seit 2001 ist er Kreisbereitschaftsleiter des DRK-Kreisverbands.

DRK-Termine 2016

Blutspende im DRK-Haus:

15. Januar, 15.00–19.00 Uhr

19. Februar, 15.00–19.00 Uhr

18. März, 15.00–19.00 Uhr

EhrenamtMesse in der Stadthalle:

19. März, 11.00–16.00 Uhr

Projekt Auszeit sagt danke!

Unser Flüchtlingskinder-Projekt Auszeit freut sich über die großzügigen Spenden der Alexander-von-Humboldt-Schule, der Firma Oskar Heuchert, der Firma Krabbe E-Technik, von Stefan Mühlstädt, der NAK-karitativ e.V. und bedankt sich ebenso herzlich bei den zahlreichen privaten Spendern.

Impressum

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Neumünster e.V.
Schützenstraße 14–16
24534 Neumünster

Telefon 04321 4191-0
Fax 04321 4191-44
E-Mail info@drk-nms.de
Internet www.drk-nms.de

Redaktion

Sven Lorenz (verantwortlich)
Jenny Bruhn
Jeannine Horstmann
Sebastian Fricke
Alexandra Brosowski

Konzeption & Gestaltung

INMEDIUM GmbH
Werbeagentur, Neumünster

Fotos

DRK, INMEDIUM GmbH,
Alexandra Brosowski
Frank-Michael Peter

Nächste Ausgabe

April 2016